

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Aufschlag; einzelne Nummer 10 Pf. Gemeinde-Verbands-Organ Nr. 5. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408 Postfachkonto Dresden 123 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmannschafts, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Pf.; im Textteil die 33 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf. Anzeigenbeginn: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Nr. 108

Sonnabend, am 9. Mai 1936

102. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Der Reichsbund der Deutschen Beamten — Gau Sachsen — führt jetzt eine Vortragreihe in allen Kreisen durch und veranlaßt gefestigte Beamten unseres Kreises in der Reichshauptstadt Dippoldiswalde. Der Gauwarter, Gauamtsleiter Schaaf, ging in seinen Ausführungen davon aus, daß der Führer das uneingeschränkte Vertrauen seines Volkes nicht durch Versprechungen, sondern durch vollbrachte Leistungen errungen habe. Unser aller Aufgabe sei es nun, dem Führer heute und morgen und alle Tage dieses Vertrauen erneut zu zeigen. Gerade der Beamte habe zu beweisen, daß er Repräsentant und Vollzugsorgan des neuen Staates sein will. Deshalb muß er sich in eiserner Disziplin schulen, und diese Aufgabe hat sich der Reichsbund gestellt. Er ist nicht die Fortsetzung irgendeiner Gewerkschaft, sondern der Zusammenschluß der gesamten Beamtenschaft. Er kennt auch nicht die früher geübte Milde und die oft unverantwortlichen Versprechungen in sozialer Hinsicht, sondern er will durch praktischen Nationalsozialismus seinen Mitgliedern zum Berater, Helfer und Freund werden. In seiner Vortragreihe will der Reichsbund Rechenschaft ablegen und zeigen, daß er in der Zeit des Aufbaues nicht untätig war. Darnach berichteten die Sozialreferenten Pp. Krimm und Pp. Bräunert über die Selbsthilfeeinrichtungen, die schon heute als vorbildlich bezeichnet werden dürfen, natürlich aber noch weiter ausgebaut werden. Die Ausführungen über Herbergsgewährung, Unterstützung, Entschuldig., Rechtschutz, Tuberkulosehilfe, Beamten- und Kindererholungsstätte und Erholungsbeiräte zeigten, daß vom Reichsbund eine soziale Fürsorge außerhalb des staatlichen Rahmens aufgebaut wurde, die sich zum Wohle der Mitglieder auswirkt. Schließlich sprach Direktor Wagner, Sorau, über die Aufgaben der Beamtenschaft, die vom Reichsbund verwaltet wird. Heute fehlen in Deutschland immer noch 1,3 Millionen Wohnungen. Dazu kommen andere Aufgaben, wie die Altstadtsanierung, die Auflockerung der Großstadt, die Kleinstädte mit Gartenanbau usw. Auch der Beamte als Diener des Staates soll die Verbindung mit der Scholle suchen. Nach dem Beamteneinstellungsgebot, das im einzelnen erläutert wurde, kann der Beamte unter bestimmten Voraussetzungen zu einer eigenen Heimstätte kommen. Die Veranstaltung hat gezeigt, daß der Reichsbund sich seiner Verpflichtungen gegenüber den Mitgliedern, dem Volk, dem Staat und der Partei bewußt ist und daß er die Bezeichnung als Einheitsorganisation der deutschen Beamten in jeder Beziehung verdient.

— Errichtung einer Musikchar in Voss 216 (Dippoldiswalde). Die Kulturstelle des Bannes beabsichtigt, eine Musikchar in Dippoldiswalde zu bilden. Die Musikchar wird ungefähr aus 15 Jungen bestehen, die Geige, Mandoline, Blockflöte usw. spielen können. Diese Musikchar wird vor allem bei öffentlichen Singen und sonstigen Kulturveranstaltungen der HJ unentbehrlich werden.

Dippoldiswalde. Am Freitag trafen in der Kreisverwaltung der DAF drei Fleischergehilfen aus Breslau, die von der Deutschen Arbeitsfront auf Wanderschaft geschickt worden waren, ein. Sie haben manches Schöne schon gesehen und werden auf ihrem Arbeitsplatz, den der eine in Eilen, der andere in Witten/Westfalen und der dritte in Marktredwitz/Bayr. Ostmark finden wird, viel erzählen können. Leider zeigen manche Meister für diese Jung-Gesellen wenig Verständnis und doch wäre dieses Verhalten wünschenswert, denn dieses Gesellenwandern soll ja jedem Wandersmann nicht nur Deutschlands Schönheiten zeigen, sondern sollen sich diese durch den Arbeitsplatz-Austausch in ihren beruflichen Kenntnissen vervollkommen.

— Mitgliedsbuchumschreibung der Deutschen Arbeitsfront. Bis 20. Mai müssen nunmehr sämtliche Buchumschreibungen durch die Deutsche Arbeitsfront beendet sein. Jeder Volksgenosse, der seine alten Mitgliedsbücher noch nicht zur Buchumschreibung abgegeben hat, hat jetzt noch die letzten acht Tage Zeit dazu. Nach dem 20. Mai werden sämtliche alten Mitgliedsbücher für ungültig erklärt und können auf diese alten Bücher auch keinerlei Unterstützungszahlungen vorgenommen werden. Jedes DAF-Mitglied wird deshalb in seinem eigenen Interesse erlucht, bis 20. Mai seine alten Mitgliedsbücher in den Ortsverwaltungen der DAF oder bei den Hausfassern und Betriebswaltern zur Umschreibung einzureichen.

Dippoldiswalde. Morgen Sonntag findet der Eröffnungsgottesdienst für den Konfirmandenunterricht statt.

— Wegen Reinigung der Geschäftsräume des Amtsgerichts werden Montag und Dienstag, den 18. und 19. Mai, nur dringliche Geschäfte erledigt.

Dippoldiswalde. „Ar-Ri“-Lichtspiele. Natürliche Heiterkeit und natürliche Menschen, diese beiden Vorzüge, die man oft genug bei sogenannten Filmkunststücken entbehrt, zeigt der Film „Die Wert zum grauen Hecht“. Es ist ein richtiges Lustspiel, man kann sich von Herzen daran freuen. Da erlebt man einen fesselnden Kavalier aus der „modernen Romantik“ der Fernfahrer. Sie entpuppt sich zwar als gar nicht so romantisch, ist aber auch nicht so festschnürlig, daß nicht Menschen mit einer kleinen Sehnsucht im Herzen in ihr Leben

Englands Rückfragen

Die Instruktionen für den Botschafter in Berlin

Die Instruktion der britischen Regierung an ihren Botschafter Sir Eric Phipps, die die Rückfragen zu den deutschen Friedensvorschlägen enthält und die er bei seinem Gespräch mit dem Reichsminister des Auswärtigen übergab, hat folgenden Wortlaut:

Herr Botschafter! Euerer Exzellenz dürfte bekannt sein, daß die Regierung Seiner Majestät im Vereinigten Königreich seit einiger Zeit die Denkschriften über die Wiederbesetzung der entmilitarisierten Zone und die Friedensvorschläge der Deutschen Regierung sorgfältig erwogen hat, die mir von dem verstorbenen Herrn v. Doerflinger am 7. März 1936 und von Herrn von Ribbentrop am 24. März und 1. April 1936 übermittelt worden sind.

2. Eine solche Erwägung war natürlich unerlässlich angesichts der Bedeutung, die Seiner Majestät Regierung, wie Euerer Exzellenz bekannt ist, der Ausrichtung eines wahren und dauernden Friedens in Europa beimißt, der sich auf die Anerkennung der Gleichberechtigung und Unabhängigkeit eines jeden Staates, wie auch darauf gründet, daß jeder Staat die von ihm eingegangenen Verpflichtungen beachtet. Es ist der Wunsch der Regierung Seiner Majestät, jegliche in ihrer Macht liegende Anstrengung zu machen, um an der Förderung des Friedens mitzuarbeiten, das die Deutsche Regierung in der Denkschrift vom 31. März als „das große Werk der Sicherung

des europäischen Friedens“ bezeichnet. In Verfolgung dieses Zieles und um den Weg zu ergebnisreichen Verhandlungen frei zu machen, richte ich diese Weisung an Sie mit der Bitte, eine Rückfrage mit dem Herrn Reichsminister herbeizuführen. Ihren Ausführungen wollen Sie eine Erklärung in diesem Sinne vorausschicken.

3. Eine Reihe der Vorschläge der Deutschen Regierung behandelt, wie Euerer Exzellenz wissen, vorläufige Maßnahmen in der entmilitarisierten Zone, die bis zur Beendigung des ersten Abschnitts der allgemeinen Verhandlungen für den europäischen Frieden in Kraft bleiben sollen, die die Deutsche Regierung vorgeschlagen hat. In dieser Weisung beabsichtige ich nicht, auf diese vorläufigen Maßnahmen einzugehen, wenn Euerer Exzellenz bedauert, daß die Deutsche Regierung nicht im Stande gewesen ist, einen greifbaren Beitrag zur Wiederherstellung des Vertrauens zu leisten, das eine so wesentliche Vorbedingung für die umfassenden Verhandlungen ist, die sie beide ins Auge gefaßt haben.

Ernsthafte Prüfung der Vorschläge

4. Im Laufe meiner Besprechung mit Herrn von Ribbentrop am 2. April habe ich Seiner Exzellenz mitgeteilt, daß Seiner Majestät Regierung die in der deutschen Denkschrift vom 31. März (die mir am 1. April übermittelt worden war) im Hinblick auf die Zukunft gemachten Vorschläge für sehr wichtig und einer ernsthafte Prüfung

könnten... Glaubt man oft, die Sache geht zu Ende, beginnt es erst richtig, kommt erst die Schwierigkeit und beginnt ein helleser Durcheinander, in dem ein Schachmatt, ein ungebederter Wechsel, zwei Frauen die Hauptrolle spielen. Trotz des vielen Durcheinanders endet alles für alle Beteiligten mit einem guten Ende. — Auch das Beiprogramm ist sehr unterhaltsam und nett. Viel Spieß bereitet das Lustspiel „Vacht Blumen sprechen“. Herrlich ist der Natur- und Kulturfilm „Frühling am Wendelstein“. Die immer gern gelesene Ufa-Tonwochenschau bringt u. a. Bilder von der Werbewoche des JVB, vom neuesten Zwei-Tagen-Schienenzipp, von sportlichen Veranstaltungen (Autorenrennen, Fußballspiel) usw. usw.

„Jedes Volk lebt durch seine Mütter“

— Saatensaat Ende April im Lande Sachsen. Der Monat April vertiefte überwiegend kühl bei wiederholten, im Gebirge häufigen Nachfröhen. Die Niederschläge des Monats reichten auf den letzten Böden Ost Sachsens nicht aus. Sie fielen im Gebirge gegen Mitte des Monats als starke Schneefälle aus, wie in Teilen Westsachsens, in einem Ausmaß, daß die Bestellungsarbeiten verzögert wurden. Die Entwicklung der Winterfrüchte ist durch die kühle Witterung, insbesondere durch die kalten Nächte aufgehalten worden. Ein Umplügen der Winterfrüchte fand nur in geringem Umfange statt. Das Sommergetreide ist allgemein bestellt und läuft in der Regel gut auf. Die Bestellung der Hackfrüchte ist durch die nasse Witterung aufgehalten worden und erst zum Teil beendet. Die Entwicklung des Klee, der Luzerne, der Wiesen und der Weiden war im allgemeinen günstig, wo keine Schädigungen durch die Kälte eingetreten sind. Ein erheblicher Teil des Viehs konnte im Niederlande bereits auf die Weide getrieben werden. An Schädlingen wurden in größerem Umfange beobachtet Feldmäuse, Krähen, Rapsglanzkäfer, Drahtwüster, Larven des Getreideaufkäfers und der Gartenboarmücke. Die Bekämpfung des Unkrauts (Disteln, Hedrich, Laubnesseln, Vogelmieren) wurde durch die feuchte Witterung behindert.

Mutter!

Mutter! — Quell der Liebe,
Mutter! — Born der Kraft.

Mutter, dein Verstehen
streichelnd Wunder schafft.

Unter Escuranten
bist du mir noch nah.

Mutter, laß die danken,
daß du immer da!

Otto Boettger-Senk

Chemnitz. Der am 18. 7. 1884 in Meerane geborene Kurt Junge stand unter der Anklage der schweren Amtsunterschlagung vor der Strafkammer des Landgerichts Chemnitz. Der Angeklagte, der im Zug Fahrkarten auszuschreiben hatte, hatte einen Defizit von 17 Mark festgestellt. Um diesen auszugleichen, hatte er auf den Stammlisten die Preise und die Fahrkartentenden geändert. Der Angeklagte wurde zu einem Jahr Zuchthaus und 20 Mark Geldstrafe verurteilt.

Rohwehn. 40-jährige Dienstreue. Weidenoberwärter Ludwig Jaspel vom Bahnhof Rohwehn konnte in diesen Tagen sein vierzigjähriges Dienstjubiläum bei der Deutschen Reichsbahngesellschaft begehen. Dem Jubilar wurden Glückwunschkarten des Führers sowie des Generaldirektors der Reichsbahngesellschaft überreicht.

Chemnitz. Ungetreuer Konkursverwalter. Der zum Konkursverwalter einer Röhropauer Firma bestellte Dr. Oberst hatte sich vor dem Chemnitzer Landgericht wegen Untreue in Lateinheit mit Unterschlagung zu verantworten. Er war mehrfach aufgefordert worden, einen Abschlußbericht über das Konkursverfahren fertigzustellen, kam dieser Aufforderung jedoch nicht nach. Dr. Oberst vermochte auch keinen Nachweis über den Kassenbestand zu erbringen. Es stellte sich dann heraus, daß er 350 RM unterschlagen hatte. Die Strafkammer des Landgerichts verurteilte ihn zu drei Monaten Gefängnis und 100 RM Geldstrafe. Dr. Oberst bleibt wegen ähnlicher Straffälle noch in Untersuchungshaft.

Bauhen. Unglück bei der Arbeit. Bei Gleisarbeiten bei Herchelwalde wurde der Schachtmeister Hermann Treger von hier überfahren. Der Berunglückte erlitt einen Schädelbruch, der seinen sofortigen Tod herbeiführte.

Amtswalterappell der DAF in Dresden

Am Montag wird die Deutsche Arbeitsfront, Gau Sachsen, im Arkus Carrasani den ersten großen Amtswalterappell aus Anlaß der bevorstehenden Werbeaktion abhalten. Bauwarter Pp. Peitsch und Kreisleiter der RDA, Pp. Walter, werden das Wort ergreifen. Der Beginn des Appells ist auf 19.45 Uhr festgelegt.

„Bier Treppen hoch“

Am Sonnabend, 9. Mai, hören wir vom Leipziger Sender von 18.10 bis 18.45 Uhr ein kleines Hörspiel, „Bier Treppen hoch“, in dem in unterhaltender Weise von der Arbeit der RDA geplaudert wird. Die Hörfolge wird musikalisch umrahmt und dürfte schon seines Inhaltes wegen von jedem Volksgenossen gehört werden. Daher schalten wir uns am Sonnabend ein in den Reichsfinder Leipzig.

Weitervorhergabe des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Sonntag:

! Warm, wolkig, zeitweise (ähnlich aufklern), gewitterhaft & schwach windig, vorwiegend aus Südost.